

DER TURBO LOIS

oder

wie der Wille Berge versetzt

Wahrscheinlich hat Lois wohl selbst nie daran gedacht, daß er nach seiner schweren Krankheit im Alter von 60 Jahren in den folgenden 25 Jahren sportliche Höchstleistungen erbringen wird können, die ihresgleichen suchen. Dabei hat er eigentlich sehr bescheiden mit Hüttenwanderungen bzw. der Bewältigung von Übergängen und der Besteigung leichter Gipfel in den Zillertaler Alpen begonnen. Bald war aber Lois mit diesen Touren nicht mehr zufrieden und hat sich der Tourengruppe der Sektion angeschlossen.

SKILANGLAUF UND MEHR

Zur Steigerung der Fitness hat Lois Steger mit dem Skilanglauf begonnen und in den Jahren 1980 bis 1997 den Achensee-Marathon über 40 km sechsmal und den Koasalauf 14 mal bewältigt. Selbstverständlich hat sich der überaus aktive Bergfreund mehrmals am hochalpinen Steinbockmarsch, der über eine Streckenlänge über etwa 30 km mit 1800 m im Aufstieg verläuft, als ältester Teilnehmer beteiligt.



Alois Steger (re) mit Freunden am Stuhleck; Begehung des Zentralalpenweges 02 (1992)

Ein Höhepunkt seiner alpinistischen Leistungen ist sicher die Bewältigung des Zentralalpenweges 02 von Feldkirch bis Hainburg in den Jahren 1987 bis 1992. Diese Tour wurde von der Sektion Zillertal ausgeschrieben. Gemeinsam mit mehreren Mitgliedern der Sektion und Sohn Paul Steger hat Lois in 43 Tagen eine Strecke von 1300 km mit 61 500 Höhenmetern bewältigt. Dieser Weg hat 100 Kontrollstellen und führt weitgehend in hochalpinem Gelände, teilweise bis Schwierigkeitsgrad „3“. Beim Zieleinlauf in Hainburg war die Freude des damals 78jährigen unbeschreiblich.

MIT WILLEN

Auf die Frage, wie man in einem solchen Alter diese Strapazen verkraftet, antwortete Lois damals lachend: Mit Willen, Ausdauer und Training. Es ist schon beeindruckend, wenn man im Tourenbuch des 85jährigen Lois Steger blättert und neben Besteigungen des Großglockners, Großenvedigers, Ortlers, Wildspitze, Sonnblick, Hochkönig, Hochalmspitze und

Ankogel auch die Klettersteige in den Seitener Dolomiten und in der Brenta findet, von den Bergen in den Zillertaler Alpen wie Reicheispitze, Rauchkofel, Hoch-



Am Löffler (1994)

feiler, Olperer, Möseler, Löffler, Feldkopf und Schwarzenstein usw. ganz zu schweigen. Ein besonderes Erlebnis war sicher die Besteigung des 3570 m hohen Wiesbachhornes mit Bergfreund Walter Mahlknecht und seinem Enkel Christian zum 80. Geburtstag. Zu seinen jährlichen Lieblingstouren zählt immer noch der Marsch von Bärenbad im Zil-

lergrund über das Hundskelchloch zu seinem Heimathof „Wegscheide“ in St. Peter im Ahrntal.

IM REKORDJAHR

Beinahe unglaublich ist die Summe der Höhenmeter während eines ganzen Bergjahres, also Sommer und Winter. Im Rekordjahr 1998 unternahm Lois Steger 83 Touren und Wanderungen, wobei er beinahe 233 000 Höhenmeter im Aufstieg geschafft hat. Für normale Berggeher sind derartige Leistungen unvorstellbar.

SEKTIONSARBEIT

Bergkamerad Lois hat sich aber auch arbeitsmäßig in den Dienst der Sektion Zillertal gestellt. Als ehemaliger Maurer hat er für das im Jahre 1988 errichtete Vereinsheim beinahe im Alleingang den gesamten Innenputz aufgebracht. Auch beim Anbau 1998 hat er die Mauerkelle nochmals

zur Hand genommen und die neuen Räume verputzt. Beim Studieren des Tourenbuches und der Alben kommt einem unwillkürlich der Gedanke, daß diese Leistungen einmalig sind. Nicht umsonst wird das Mitglied der Sektion Zillertal unter dem Spitznamen „Turbo-Lois“ geführt.